Uwe Walter ist neuer HSG-Trainer

Klatsche in Altenbeken und Schicht sieht »Blau«

Altenbeken (dh). Das nächste Debakel: Handball-Verbandsligist HSG Gütersloh hat das Kellerduell bei der HSG Altenbeken/Buke am Samstag deutlich mit 18:31 (10:15) verloren und droht frühzeitig den Anschluss an die Nicht-Abstiegsplätze zu verlieren. Dennoch traut sich Uwe Walter offenbar zu, das sinkende Schiff vor dem Untergang zu bewahren. Der 60-Jährige ist neuer Trainer, saß bereits in Altenbeken auf der Bank des Schlusslichts und betreute das Team gemeinsam mit dem Sportlichen Leiter Matthias Kollenberg.

Uwe Walter

»Die Mannschaft war in der ersten Halbzeit gut eingestellt. Ich fand, dass wir vom Spielaufbau her sogar besser waren«, sagte Kollenberg. Doch zu viele unnötige Würfe und einige vergebene hundertprozentige Chancen ließen die HSG frühzeitig in Rückstand geraten. »Für eine Mannschaft, die sich jedes Tor hart erarbeiten muss, wiegt das natürlich doppelt schwer«, so Kollenberg. In den letzten Minuten der ersten Hälfte wurde die Partie dann verbockt. Von 11:9 zog Altenbeken auf 15:10 davon. Nach der Pause verfielen die Gütersloher in alte Muster, hinzu gesellten sich bei einigen grippegeschwächten Akteuren konditionelle Probleme. Von 18:13 setzte sich Altenbeken über 23:23 auf 30:16 ab. Daniel Wiemann schenkte seinen Ex-Kollegen insgesamt fünf Treffer ein.

Hinzu kam eine Blaue Karte für Julian Schicht (44.). Bei einem Abwehrversuch hatte er einen im Gegenzug kreuzenden Spieler der Hausherren touchiert. Die Schiedsrichter erkannten einen Schlag in den Unterleib und entschieden nach längerer Beratung auf Disqualifikation mit Bericht. »

HSG Gütersloh: Rogalski/Gruß - Schicht (4), Giersch (6), Skoric, Wibbelt, Diekmann (4/4), Kollenberg (3), Torbrügge (1), Hark, Peperkorn.

Sonderlob an Doherty

TSG Harsewinkel zerlegt Spradow mit 35:26

Bünde-Spradow (dh). Die TSG Harsewinkel ist in der Handball-Verbandsliga die Mannschaft der Stunde. Mit 35:26 (16:14) fegte das einstige Schlusslicht am Samstagabend über die HSG TuS EK Spradow hinweg und baute seine Serie auf 9:1 Punkte aus. »Eine starke Leistung, auf die sich weiter aufbauen lässt«, sagte der letztmals gesperrte Manuel Mühlbrandt, der scherzte: »Wenn es daran liegt und ich der Mannschaft so helfen kann, dann setze ich mich auch im nächsten Spiel mit meinem Statistikzettel auf die Tribüne.«

Von dort sah »Mühle« in Bünde-Spradow einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg seiner Jungs, die auch in der Höhe verdient gewannen. In der ersten Hälfte tat sich die TSG zwar noch etwas schwer, nach dem 18:18 (40.) wurde aber die Spaßrakete gezündet. »Dann sind wir volle Kapelle weggezogen«, lobte Mühlbrandt, dessen Team den Tabellenvorletzten am Ende zerlegte: »Es war nicht das harte Spiel, das wir erwartet hatten.« Ein Sonderlob gab es für Benjamin Doherty.

TSG Harsewinkel: Dähne - Neitzke (5), St. Claire (4), Hilla (8), Kalter (2), Doherty (4), Birkholz (1), Meyer (3), Brown (1), F. Bröskamp (2), S. Bröskamp (2), Aperdannier (1), P. Pelkmann (2/1).

39:22 – TSG eine Klasse besser

Harsewinkel (hcr). Die A-Jugendlichen der TSG Harsewinkel haben gegen die TSG Altenhagen-Heepen nichts anbrennen lassen. Der 39:22 (17:9)-Sieg offenbarte einen Klassenunterschied für den heimischen Handball-Oberligisten. Timo Schäfer konnte Florian Bröskamp, Marlon Meyer sowie Marius Pelkmann lange schonen. Im zweiten Durchgang setzte der Trainer komplett auf den jüngeren Jahrgang. »Die Jungs haben nochmal richtig Gas gegeben«, so Schäfer. Angefangen bei Jonas Hüsken, der seinen Kasten zunagelte, über die Deckung und das Umschaltspiel sah der Coach eine runde Leistung.

TSG Harsewinkel: Hüsken/Bestvater - Kalter (9/3), St. Claire (5), Pelkmann (5), Nolte (4), Jashari (4), Langenberg (4), Kanning (3), Düpjohann (2), Westmeier (2/1), Bröskamp (1), Meyer, Lakebrink.

Ein hartes Stück Arbeit muss der TV Verl, hier Alexander Busche (rechts) gegen Finn Höltkemeyer, am Samstagabend gegen den TSV Hahlen verrichten. Das 25:25 ist gerecht. Foto: Wolfgang Wotke

Remis elf Sekunden vor Schluss gerettet

TV Verl holt einen 21:24-Rückstand noch auf

Von Dirk Heidemann

Verl (WB). Das geschiente, nach einem Achillessehnenriss frisch operierte linke Bein von Hallensprecher Thorsten Nöthling steht am Samstagabend sinnbildlich für den TV Verl. Der ersatzgeschwächte Handball-Verbandsligist geht personell am Stock, erkämpft sich im Spitzenspiel gegen den TSV Hahlen aber mit einer Energieleistung in den Schlussminuten ein korrektes 25:25 (14:13).

Dazu passt, dass in der Stimme von Sören Hohelüchter ein verdächtiges Kratzen zu hören ist. »Da ist wohl wieder etwas im Anflug«, klingt der TVV-Coach bereits etwas nasal. Hohelüchter ist enttäuscht, wird sich aber spätestens an diesem Montag über das Remis freuen können. Denn beim 21:24 zweieinhalb Minuten vor Spielende spricht nicht mehr allzu viele für seine Mannschaft. Doch in Überzahl, auf Seiten der ohne ihren Ex-Nationalspieler Arne Niemeyer (private Gründe) antretenden Gäste muss Tjorven Wiese nach seiner dritten Zeitstrafe die Halle verlassen, rettet Fabian Raudies mit drei Treffern in Serie das Unentschieden. Das entscheidende Tor gelingt dem grippegeschwächten Raudies elf Sekunden vor der Schluss-Sirene.

»Es ist ermüdend, wie mir die Optionen ausgehen. Und es ist anstrengend, wie hilflos man dann ist, um ein Spiel zu gestalten«, verweist Hohelüchter auf die kaum noch vorhandenen Alternativen. Andre Hesse ist erkrankt und wirkt zu Beginn des zweiten Durchgangs nur sporadisch mit, Thilo Vogler verletzt sich bei einem geblockten Wurf von Henrik Thielking bereits im ersten Durchgang an der Hand und kann erst am Ende wieder mitwirken – allerdings nur in der Abwehr. So ist es wenig verwunderlich, dass der TVV nach einer scheinbar sicheren 19:16-Führung in Minute 39 offensiv kaum noch etwas zustande bringen. Hahlen dreht die Partie zum eigenen 21:19-Vorsprung, Raudies bringt den TVV wieder auf 21:22 heran. Voglers 22:24 (58.) ist innerhalb von 19 Minuten erst der dritte Verler Treffer – untypisch für die sonst so dynamischen Jungspunde.

»Auch wenn ich meiner Mannschaft ein Kompliment ausspreche: Die Angriffsquote muss ich dennoch kritisieren. Wir haben Hahlen zu einfachen Toren eingeladen«, sagt Hohelüchter. Erster Adressat ist Thomas Fröbel, der am Samstag unter seinen Möglichkeiten bleibt. Und so muss der Tabellendritte eben ordentlich ackern, ehe vor gut 300 Zuschauern ein Punkt gegen den direkten Konkurrenten eingesackt ist.

TV Verl: Schmidt - Raudies (9/1), Fröbel (9/3), A. Wiese (3), Braun (2), Vogler (2), Busche, Trapphoff, Diaz, Hesse, Bode.

TSV Hahlen: Bekemeier - Thielking (7/3), Bruns (5), L. Höltkemeyer (5/1), Moews (4), Becker (2), Kanning (1), Sülberg-Tewes (1), T. Wiese, F. Höltkemeyer, Rodenberg.

Nur »Keks« hat den richtigen Biss

Arnsberg (dh). Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl sind um eine weitere herbe Enttäuschung reicher. Beim TV Arnsberg sollte eigentlich der Schwung aus dem Derbysieg über Oerlinghausen mitgenommen und ein größerer Abstand zu den Abstiegsrängen geschaffen werden. Stattdessen setzte es gegen die keineswegs überzeugend auftretenden Gastgeberinnen eine 22:24 (11:13)-Niederlage. »Bis auf ›Keks‹ hat keine meiner Spielerinnen Normalform gezeigt. Nicht gallig genug, kein Zug zum Tor, keine Emotionen«, vermisste TVV-Trainerin Karina Wimmelbücker jegliche Einstellung bei ihrem Team und nahm lediglich Mareen Stüker aus ihrer Kritik heraus.

Dabei gab es durchaus Phasen, in denen die Gäste der Partie eine Wende hätten geben können. Zu einer eigenen Führung reichte es indes in den kompletten 60 Minuten nicht. Die Vorentscheidung fiel, als sich Arnsberg von 18:17 (44.) auf 22:17 (48.) absetzen konnte. Wimmelbücker nahm eine Auszeit und der TVV kam auf 22:21 (51.) heran. Doch es reichte nicht. »Wir haben schlecht geworfen und keine Überzahl gewonnen. Selbst die Deckung stand nicht gut«, monierte Wimmelbücker.

TV Verl: Stüker/Esken - Hayn (1), Zanghi, Hildebrand (5/2), Blumenfeld (5), Löbig (4/2), Friedrichs (2), Niklaus (3), Werneke, Zimmermann (2).

Nach 16:12 kein Tor mehr

Rietberg-Mastholte (hcr). Diese Niederlage schmerzt besonders: Die Damen der HSG Rietberg-Mastholte lassen bei der 16:20 (10:9)-Heimpleite gegen die Spvg. Steinhagen in der Handball-Verbandsliga zwei Zähler liegen.

»Wir haben es hergeschenkt«, sprach Trainer Lutz Strauch Klartext: »Diese Pleite ist unnötig und deswegen bin ich sauer und enttäuscht.« Der Aufsteiger stellte zunächst eine gute Defensive und zeigte auch ansehnlichen Handball – allerdings nur bis zur Sechs-Meter-Linie. Beim Abschluss versagten kollektiv die Nerven. Strauch sprach von »mindestens 20 ausgelassenen Großchancen.« Bis zum 16:12 (45.) lag die HSG dennoch in Front, schaffte es dann nicht mehr, einen einzigen Treffer zu erzielen.

HSG Rietberg-Mastholte: Dittert/Südhaus - Grusdas (5/2), Böckmann (3/2), Oesterwiemann (2), Hollenhorst (2), Picker (2), Schwienheer (1), Ortmann (1), Ressel, Heckermeier, Sudahl.

Aufholjagd nicht belohnt

Harsewinkel (hcr). Die Handball-Damen der TSG Harsewinkel schaffen es nicht, sich für ihr Engagement zu belohnen. Gegen den TuS Lahde/Quetzen verlor der Verbandsligist 27:33 (14:18).

Zu den guten Ansätzen gesellen sich nämlich immer viele einfache Fehler im Spielaufbau, durch die sich das Schlusslicht um den Lohn bringt. Die Anfangsphase gehörte der TSG. Doch es gelang nicht, die zwei bis drei Tore Vorsprung mal länger zu verwalten. Die TuS-Akteurinnen brachen immer wieder auf den Halbpositionen durch und sorgten beim 21:14 für die vermeintliche Entscheidung. In dieser Phase berappelte sich die TSG, packte hinten zu und startete zur Aufholjagd. Verena Stockmanns Tore aus der zweiten Reihe waren nun das einzige effektive Mittel. Beim 21:22 leistete sich das Schlusslicht dann wieder einfache Ballverluste. »Ich habe kein schlechtes Spiel von uns gesehen«, sagte Sebastian Pollmeier, der den gesperrten Manuel Mühlbrandt ein letztes Mal vertrat.

TSG Harsewinkel: Westbeld/Kleinemeier - Stockmann (16/4), Scheck (3), Vollmer (3), Richter (1), Dirkorte (1), Haase (1), Roggenland (1), Kruk (1), Friesen.

Zöllner, Brinkmann und Höcker zaubern

Dramatisches Verfolgerduell: Handball-Landesligist TV Isselhorst gewinnt Verfolgerduell mit 29:26

Von Uwe Caspar

Gütersloh-Isselhorst (WB). Ein dramatisches Match auf Messers Schneide – und mit einem Happy-End für den TV Isselhorst: Der Handball-Landesligist gewinnt das Duell der Verfolger mit 29:26 (14:13) gegen den TV Friesen Telgte und steht nun am kommenden Wochenende beim Spitzenreiter TV Emsdetten II vor einer noch schwereren Aufgabe.

Eine Niederlage dort könnte schon eine Vorentscheidung im Titelrennen bedeuten. »Wir müssen aber noch nicht aufsteigen. In der ersten Saison seit unserem Umbruch geht es erst mal nur um positive Veränderungen«, nimmt Teammanager Guido Marquardt mit dieser Aussage den Druck von seiner Mannschaft.

Sie präsentiert sich am vergangenen Samstag deutlich formverbessert gegenüber der vorausgegangenen Klatsche beim TuS Spenge II. »Auch wenn es noch einiges zu verbessern gibt, haben wir einen weiteren Schritt nach vorne gemacht«, stellt ein zufriedener TVI-Trainer Dirk Elschner nach den hoch spannenden 60 Minuten fest. Dabei muss er sich an die eigene Nase fassen: In der Schlussphase sprechen die Schiedsrichter eine Zeitstrafe gegen den zu temperamentvollen Elschner aus, sein Team muss also beim Zwischenstand von 27:25 vorübergehend in Unterzahl agieren. Das bleibt jedoch ohne unangenehme Folgen für die auch kämpferisch starken Isselhorster – als Benny Zöllner in der letzten Minute das vorletzte Tor zum 28:26 erzielt, kann nichts mehr anbrennen. Zusammen mit dem ebenfalls überragenden Nico Brinkmann zieht Zöllner die Fäden bei den Hausherren. »Nico und Benny sind unsere emotionalen Leader auf dem Parkett«, weiß der Trainer die wertvollen Dienste des erfahrenen Duos zu schätzen.

Nico Brinkmann ist beim TV Isselhorst am Samstagabend neben Benjamin Zöllner der überragende Mann. Das Spitzenspiel gegen Telgte wird mit 29:26 gewonnen. Foto: Wolfgang Wotke

Zu dem so wichtigen Erfolg trägt jedoch auch der Mann in der Kiste wesentlich mit bei: Der diesmal glänzend aufgelegte Torwart Peer-Henning Höcker wehrt zahlreiche, zum Teil stramme Würfe der Friesen ab. »Langsam fängt Peer damit an, mir zuzuhören, wenn ich ihm Wurfbilder vorgebe«, schmunzelt Elschner. Rund 200 Zuschauer feiern nach Spielschluss ihn und seine Schützlinge. Superstimmung in der Sporthalle, wo inzwischen viele Werbeplakate an der Wand hängen. Aufbruchstimmung beim TV Isselhorst!

TV Isselhorst: Peer-Henning Höcker - Bengs, Benjamin Zöllner (9), Grabmeir (6/5), Gregor (3), Püth, Julian Höcker (2), Brinkmann (4), Unkell (1), Henrik Zöllner (1), Harder (2).